

Albertus Magnus), *Juridica* usw. Die Katalogangaben sind erfreulich reichhaltig, enthalten alles Notwendige über die äußere Form und den Inhalt der Hss.; besonderes Gewicht (schon in der drucktechnischen Anordnung) wird Fragen der Provenienz und der Besitzgeschichte eingeräumt. – Angesichts des sonstigen Aufwands und der Ausführlichkeit der Beschreibungen nehmen sich die Indices (lediglich Besitzer, Autoren, Anonyme) ein wenig kümmerlich aus. A. P.

Ivan Hlaváček, *Dva příspěvky k dějinám našich knihoven předhusitské doby. Milevsko – Nymburk* [mit Zus.: Zwei Beiträge zur Geschichte der böhmischen vorhussitischen Bibliotheken. Mühlhausen – Nimburg], *Časopis Národního muzea v Praze, řada hist.* 150 (1981; ersch. 1982) S. 25–36. – Im ersten Teil der kleinen Studie wird aufgrund literarischer Nachrichten und handschriftlicher Überlieferungen die Mühlhäuser Pfarr- wie Stiftsbibliothek wenigstens partiell rekonstruiert. Der zweite Teil hat die bibliotheksgeschichtliche Auswertung der Hs. München, Bayer. Staatsbibl. lat. 21547 zur Grundlage, einer für die Wenzelschagiographie wichtigen Hs., deren böhmische Provenienz aus dem Dominikanerkonvent Nimburg aufgezeigt werden kann; demselben Konvent kann auch der in Bd. 4,2 der *Ma. Bibliothekskataloge Deutschlands* S. 646 erwähnte und hier edierte Katalog des endenden 13. Jh. zugewiesen werden.

Ivan Hlaváček (Selbstanzeige)

Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern, hg. von Karl Bosl, Abt. 2: *Franken und Schwaben vom Frühmittelalter bis 1800*, Bd. 4: *Schwaben von 1268 bis 1803*, bearb. von Peter und Renate Blickle, München 1979, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, XII u. 540 S., DM 48. – Der Band umfaßt den Zeitraum vom Ende der Stauferherrschaft bis zum Reichsdeputationshauptschluß und will „in Dokumentation und Darstellung Strukturen und Entwicklungen von Staat und Gesellschaft in Schwaben ... angemessen darstellen“ (S.VII). Das geschieht in sechs Kapiteln, in denen über die Herrschaften der Reichsfürsten, der Reichsklöster und der Reichsritterschaft, über die ländliche Gesellschaft, die Reichsstädte und das Bürgertum und über die Beziehungen des Reiches, des Schwäbischen Bundes und Schwäbischen Kreises zu den Reichsständen Schwabens gehandelt wird. Im Gegensatz zu den Bänden über Altbayern (vgl. DA 36,668 ff.) ist die umfangreiche Darstellung, die die abgedruckten Quellen erläutern will (S. 27–157), von dem Dokumententeil (S. 158–525) getrennt, und die Quellen, von denen etwa ein Drittel bisher ungedruckt war, sind nicht den Kapiteln entsprechend, sondern chronologisch geordnet. Der Band enthält ein ausführliches Namens- und Sachregister. D. J.

Gerhard Rehm, *Quellen zur Geschichte des Münsterschen Kolloquiums und des Schwesternhauses Engelenhuis in Groenlo*, *Westfälische Zs.* 131/132 (1981/1982) S. 9–45, weist auf die bisher unbeachtet gebliebene Handschrift Ms. Boruss. quart 273 der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (DDR) hin, die am Ende des 15. Jh. im Kreis der münsterischen Fraterherren entstanden ist, und ediert aus den insgesamt 32 Papierblättern die folgenden Texte, die zwischen 1431 und 1490 zu datieren sind: Gründungsstatut des Münsterschen Kolloquiums; Beschlüsse des Münsterschen Kolloquiums bis 1490; Beschlüsse des Münsterschen Kolloqui-